

Mitteldeutschland

7. Jahrgang Nr. 274

7. Jahrgang Nr. 274

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neuzeit Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 274

Schuldring, Verlag v. F. Bräuer, Halle (S.), Große Poststraße 16/17, E. Ferner 7243. Druck-Verlag Halle (S.)

Halle (S.), Mittwoch, den 24. November 1937

Preis: 2.00 M. (einmal 0.15 M. für den Monat, 1.50 M. für den 3. Monat, 4.50 M. für den 6. Monat, 12.00 M. für den 12. Monat)

Einzelpreis 10 Pf.

Besprechungen über die internationale Lage

Chautemps und Delbos von der englischen Regierung eingeladen

Der Zeitpunkt des Besuchs der beiden französischen Staatsmänner noch nicht genau festgelegt

Die meisten Londoner Morgenblätter berichten in ihren Spalten, dass der französische Ministerpräsident Chautemps und Außenminister Delbos in Kürze auf Einladung der britischen Regierung nach London kommen würden, um hier die internationale Lage zu besprechen. Die meisten Blätter, die sich in weitverbreiteten Ambassaden, sehen, vermuten, daß es auch der Fall ist, daß in Deutschland in diesen englisch-französischen Unterredungen erörtert werden soll. In den letzten Nachrichten werden auch in Paris angeblich in London unklarere Gerüchte verbreitet, wonach der französische Ministerpräsident Chautemps und Außenminister Delbos von

der englischen Regierung eingeladen worden seien, und Ende dieser Woche oder Mitte der kommenden Woche nach London zu kommen, um sich dort mit Chamberlain und Eden über außenpolitische Fragen zu unterhalten. Diese Gerüchte werden namentlich in einer Londoner Zeitung von heute bestätigt. Der Zeitpunkt des Besuchs der beiden französischen Minister habe jedoch noch nicht fest.

Neuer meldet in den ersten Morgenstunden aus Paris. Im politischen Pariser Kreise verlautet, daß wahrscheinlich eine Zusammenkunft zwischen den Ministerpräsidenten und den Außenministern Frankreichs und Englands in sehr kurzer Zeit, möglicherweise Ende dieses Monats, stattfinden werde. Aus zuverlässiger Quelle werde berichtet, daß Eden gestern dem französischen Botschafter Corbin die Anregung übermitteln habe, daß Chautemps und Delbos in Kürze nach London kommen sollten. Wie weiter verlautet, habe der britische Botschafter in Paris Chautemps gestern eine ähnliche Mitteilung gemacht.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ meldet, Chautemps und Delbos kämen am Freitag, einer Einladung der britischen Regierung folgend, nach London, um über die außenpolitische Lage zu beraten. Das britische Kabinett werde im Laufe der nächsten Woche Beschlüsse bezüglich der Zukunft der britischen Außenpolitik zu fassen haben. Wie berichtet wird, habe man aus diesem Grunde beschlossen, vorher mit den französischen Ministern zusammenzutreten.

Sonthofen und Zulda

Dr. O. Halle, 24. November.

Es ist sicher kein gewolltes, aber ein um so bemerkenswerteres Zusammentreffen, daß am selben Tage Reichsorganisationsleiter Dr. Goebbels die Planung eines riesigen nationalsozialistischen Erziehungsmittels auf der Ordensburg Sonthofen entwickelte und am Abend Reichsminister Herrl in Zulda über die Probleme von Kirche und Staat sprach. Beide Erklärungen sind von ganz außerordentlicher Bedeutung für das geistige Leben, das Deutschland in Zukunft tragen soll, und die Methoden, die zu seiner Gestaltung angewendet werden sollen.

Die großen nationalsozialistischen Erziehungsinstitute haben von Reichsorganisationsleiter den Namen Dr. Goebbels erhalten. Wir haben zur Zeit deren drei: in Sonthofen (Süd), in Garmisch (West) und in Zulda (Nord). Eine vierte neben der Ordensburg ist geplant, eine „Hohe Schule“ für die Jugend am Gieseler ist in Aussicht genommen. Schon die Namensgebung deutet darauf hin, welche, wenn auch modernen abgewandelte Formen, für die Erziehung des Führerkorps der Partei gewählt werden sollen. Es ist die Form eines weltlichen Ordens, wie er in dieser Art bisher von politischen Organisationen noch nicht verwendet worden ist. Bisher waren Orden fast ausschließlich religiöser Natur, also priesterlich und religiös fundiert. Zwar hat es solche Erziehungsinstitute auch auf weltlichem Boden gegeben. Das preussische Offizierskorps ist in seiner Art ein solches ordensmäßig zu nennendes Gebilde gewesen, denn preussische Beamtenquantum lagen, wenn auch in viel lockerer Form, ähnliche Tendenzen vor. Doch aber von Staatswegen, basierend auf einer Staatsgewalt, die sich in der Erziehung der Jugend, die der Partei immer wieder in die praktische Arbeit hineinführt, und um anderen die Ordensburgen mit Großeinrichtungen von „Kraft durch Freude“ umgibt, die den Ordensrhythmus auflösen und die ständige Verbindung der Jungenschaft zum Volke garantieren. Diese Maßnahme wird zweifellos ein gelungenes Weagewerk bilden. Gemollt wird freilich — und zwar mit zureichendem Bewußtsein — daß hier ein Menschenleben heranzücht, der sich in Anbetracht der ihm gestellten Aufgaben zwar als Diener, aber als etwas Besonderes fassen will, und um anderen die Ordensburgen mit Großeinrichtungen von „Kraft durch Freude“ umgibt, die den Ordensrhythmus auflösen und die ständige Verbindung der Jungenschaft zum Volke garantieren. Diese Maßnahme wird zweifellos ein gelungenes Weagewerk bilden. Gemollt wird freilich — und zwar mit zureichendem Bewußtsein — daß hier ein Menschenleben heranzücht, der sich in Anbetracht der ihm gestellten Aufgaben zwar als Diener, aber als etwas Besonderes fassen will, und um anderen die Ordensburgen mit Großeinrichtungen von „Kraft durch Freude“ umgibt, die den Ordensrhythmus auflösen und die ständige Verbindung der Jungenschaft zum Volke garantieren.

Amtliche französische Verlautbarung über die Waffensunde

Eine „wahre Verschwörung“

Das französische Innenministerium spricht von strenger Bestrafung der Schuldigen

Am späten Dienstagabend hat das französische Innenministerium eine Verlautbarung über die Waffensunde abgegeben, in der es heißt, daß eine „wahre Verschwörung“ gegen die republikanischen Einrichtungen „entdeckt worden sei. Die Polizei habe eine beträchtliche Anzahl militärischen Materials angefaßt, das zum großen Teil „ausländischen Ursprungs“ sei, nämlich Maschinengewehre, Gewehre, Maschinengewehre usw. Die Herstellung der „See- und Luftschiffbauwerke“, deren Geschäftsführer der Ingenieur Deloncle sei, habe gezeigt, daß man es mit einer den Dienststellen des Heeres genau nachgebildeten paramilitärischen Geheimorganisation zu tun habe. Sie umfasse einenstab, drei Divisionsabteilungen und einen Motorregiment, sei eingeteilt in Divisionen, Brigaden, Regimenter, Bataillone usw. Sie trage den äußerlichen Charakter einer „Bürgerkriegsorganisation“. Die beschlagnahmten Schriftstücke bewiesen, daß die Schuldigen die republikanische Staatsform, die Frankreich sich frei gegeben habe, durch eine Verschwörung der Diktatur als Vorbereitung für die Wiederherstellung der Monarchie ersehen wollten.

mischer Minister, eine Liste von Ministern und Parlamentariern, die nicht ersten Anzeichen zu verhalten seien. Allen über die Befehlsgabe der Autonomie zum Zwecke der Waffenbeschaffung, einen Plan zu einem „Dankfest“ gegen den bei Paris gelegenen Mont Valerien, um die dort befindlichen Waffen in die Hand zu bekommen.

Diese Vorbereitungen seien gescheitert, weil die Regierung, die das Vertrauen des Landes besitze, maßvoll gewesen sei. Die republikanischen Einrichtungen hätten von dem Unternehmern der Unruhestifter nicht zu befürchten.

Die Ermittlungen hätten schon beachtliche Ergebnisse gezeitigt und würden unpaßhaft fortgesetzt. Die Schuldigen würden streng bestraft.

Granaten für Sowjetpanien

Das Strafgericht in Lyon verhängte gegen vier bekannte Kommunisten, die bei Yvonore Industrieunternehmen Granaten für Sowjetpanien hergestellt hätten, vier bis sechs Monate Gefängnis und Geldstrafen.

Grausamer als zu Nero's Zeiten

„Daily Telegraph“ über den blutigen Feldzug Stalins gegen die „Verschwörer“

Der Londoner „Daily Telegraph“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit dem blutigen Feldzug Stalins gegen sogenannte „Verschwörer“ und Trotzkisten in der Sowjetrepublik. Stalins „Reinigungsaktion“ (so schreibt das Blatt) werde mit einer solchen Verbisslichkeit weitergeführt, daß niemand mehr vor der Einrichtung sicher stehe. Die Armee, die Marine, die Luftwaffe und die zivilen Verwaltungen seien ihrer angelegentlichkeit beraubt worden, weil Stalin nicht nur die Verwaltungsbereiche für schuldig befunden worden seien, das sei nicht die einzige Ursache, sondern auch die Verurteilung der Bürger. Stalin sage, „es gibt immer noch Verräter hier, aber wir werden alles daran setzen, um sie auszurotten“. Können der eifrige Stalin ganz sicher sein, daß er sich nicht unter den nächsten befinden werde, denen der „blasse Gewirtdienster Schweigen zumute“?

gericht in Driel in Mitternacht zum Tode verurteilt worden seien. Jeht der Verurteilten seien schon erschossen worden.

Vor dem Renninger Militärtribunal fand der bereits vor einem Monat angefangene Prozeß gegen die beiden Ausländer Silberborn und Klein statt, die der „Spionage“ und der „Vorbereitung von Sabotageakten“ beschuldigt waren. Die Angeklagten hätten sich — so heißt es in dem heute veröffentlichten Urteil — angeblich im Auftrag militärischer Stellen „einer ausländischen Macht“, ausgerüstet mit falschen Scheinreden, im Juni d. J. durch Vermittlung der Reichsregierung „Anouir“ nach der Sowjetunion gegeben, um dort Spionageaktivitäten und Sabotageakte zu betreiben. Der Angeklagte Silberborn habe, so wird ferner bekannt, schon früher jahrelang als ausländischer Spezialist in der Sowjetunion gearbeitet und sich damals bereits „systematisch im Auftrag eines offiziellen Mitarbeiter eines der sowjetischen Konsulate“ mit Spionage beschäftigt. Das Militärgericht verurteilte beide Angeklagte zu je 25 Jahren Zuchthaus.

Der so auffallend lange Hinansprucherte Renninger Ausländerprozeß hat angeblich hinter verschlossenen Türen stattgefunden. Mehrere in Moskau anfangs ausländische Korrespondenten hatten den offiziellen Auftrag auf Zulassung an dem Prozeß gestellt, ohne jedoch vom Beginn des Prozeßes unterrichtet zu werden. Die Glaubwürdigkeit der gegen die beiden Ausländer erhobenen Beschuldigungen erprobt sich dadurch freilich nicht.

Wieder offene Städte bombardiert

Ein neuer sowjetpanischer Luftüberfall. Nach einer Neuermeldung hat die nationale französische Regierung mitgeteilt, daß 18 bolschewistische Bomber aus der Richtung von Leningrad in Frankreich die spanische Grenze überflogen und die Stadt Ajalga sowie verschiedene offene Städte an der nördlichen Ostfront mit Bomben besetzt haben. Der bolschewistische Luftangriff habe unter der Zivilbevölkerung Aufregung hervorgerufen.

Halltag bei König Georg

Besuch über den Besuch in Deutschland. Wie verlautet, suchte König Georg gestern mittags den englischen König in Buckingham-Palast auf, um über den Besuch in Deutschland Bericht zu erstatten. Der britische König wurde von König Georg und dem Lordpräsidenten Lord Halifax in einer Sitzung des englischen Kronrates, an der auch Lord Halifax teilnahm.

Stadttheater Halle
 Heute, Mittwoch, 20 bis gegen 23 Uhr
 In neuer Einstudierung!
La Traviata
 Oper von G. Verdi
 Donnerstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Marsch der Veteranen
 Schauspiel von Friedrich Betge

S.-Z.
 Anzeigen
 schaffen
 Umsatz!

Stadtschützenhaus
 Montag, den 29. November 1937, 20 Uhr
M. Städt. Sinfoniekonzert
 Das verstärkte Städtische Orchester
 Leitung:
Generalmusikdirektor Richard Kraus
 Solistin:
Professor Elly Ney
 (Klavier)
 Beethoven: Ouverture zu „Coriolan“ op. 62
 Schütz: Sinfonische Fantasie über ein Thema von Frescobaldi op. 20
 Reznick: Ouverture-Fantasia „Schuld und Sühne“ für großes Orchester
 Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 d-moll op. 15
 Beethoven-Konzertzyklus aus dem Franziskus B. Doll, Halle, Große Ulrichstraße
 Anrecht RM. 1,— bis RM. 3,— Einzelkarten RM. 1,30 bis RM. 3,— Karten bei Holthaus, Rammel, Stock und an der Kasse des Stadttheaters. Studentenkarten an der Abendkasse. Für Teilhaber am Theatering. „K.D.F.“, Barfüßerstraße 7.

Am Freitag, dem 26. Nov.
Omnibusfahrt nach Berlin zur Jagdausstellung
 Ermäßigtes Eintrittskarten
 Abfahrt 7 Uhr
 Fahrpreis 6,70 RM.
 Veranstalter: Hagap-Reisebüro Roter Turm
 Anmeldestelle: Hagap-Reisebüro, Lloydbüro, Leipziger Straße, und Reisebüro der „Saale-Zeitung“, Kleinschmieden 6

Die Parole

Bestimmung Halle-Stadt, Ortsgruppe
 Sonntag, 20.11.37, im „Schiff“ öffentliche Versammlung mit Sitzungsprotokoll, 8.30 Uhr. — Ortsgruppe Weiskirchen, am 26. November, 20.11.37, im „Reumarktshaus“ Ortsgruppenversammlung für alle Parteigenossen, Parteimitglieder und Mitglieder der Ortsgruppen. — Ortsgruppe GutsMuth am Freitag, 20.11.37, im großen Saal der „Bergrunde“ Schulungsabend für alle Parteigenossen sowie die Helfer und Helferinnen der Ortsgruppen. — Ortsgruppe Hallescher Nord, Freitag, 20.11.37, in der Schule „Alt-Halle“ Ortsgruppenversammlung. Es spricht der Kreisleiter Hr. Dr. Korten. Alle Parteigenossen und Parteigenossen sind eingeladen.

Best. Stadtschützenhalle. Der Schulungsabend für Parteimitglieder findet am Freitag, 20.11.37, im „Reumarktshaus“ statt.

Bestimmung GutsMuth. Ortsgruppe Weiskirchen. In diesem Monat Parteimitgliederversammlung in GutsMuth im GutsMuth bei Sp. GutsMuth mit wichtigen Bekanntmachungen und Ausgabe der roten Mitgliedskarten. Alle Parteigenossen und Parteimitglieder haben zu erscheinen. Ortsgr. Weiskirchen. Die GutsMuthische Versammlung am 26. November einen Platzabend um 20 Uhr im GutsMuth Sonntag in Weiskirchen. Es lautet der Film „Soldaten — Kameraden“, Anfang 16 und 20 Uhr.

„Sport“ am Donnerstag. Frühliche Gymnastik und Spiel. Program I 20—21 Uhr; Moritzburg 9—10 Uhr; Stadt Oberstraße 20.30 bis 21.30 Uhr; Johannisstraße 20—21.30 Uhr. — Zeitscheide Gymnastik: Moritzburg 22—22.30 Uhr. — Gymnastik für ältere Frauen: Moritzburg 22.30—23 Uhr. — Singschulung: Zeitzstraße 15—16 Uhr. — Singschulung wurde wegen zu großer Beteiligung in drei Teile geteilt. Moritzburg 19.30—20.30 Uhr; Moritzburg (neuer Saal) 20.30—21.30 Uhr. — Allgemeine Parteiverkehr: Zeitzstraße 20—21.30 Uhr; für Männer und Frauen 19.30—20.30 Uhr. — Reden: Zeitzstraße 20—21.30 Uhr. — Weiten: Burgstraße 30—30.45 Uhr. — Zeitscheide: Allgemeine Parteiverkehr: Zeitzstraße 20—21.30 Uhr. — Usmendort: Allgemeine Parteiverkehr: Friedenshöhe 18—19.30 Uhr. — Singschulung: Friedenshöhe 16—17 Uhr. — Zeitscheide: Allgemeine Parteiverkehr (für Männer): Zeitzstraße 20—21.30 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade
Morgen Donnerstag Erstaufführung

Unternehmen Michael
 Ein Ufa-Großfilm mit
Reinhold George - Mathias Wieman
Willy Birgel - Hans Stelzer
 Nach dem gleichnamigen Schauspiel und unter Mitarbeit von Hans Fritz von Zsoll
 Die Verantwortung des Generalstabes - der Kampfville der Front, verbinden sich zu einer geschlossenen Tatgemeinschaft
 20 Stunden Integritätskämpfe Ostpreußen an einer entscheidenden Stelle der Märzoffensive 1918 bilden den wirklichen Kern einer Handlung, deren Wucht und Stärke nur aus der Größe des Stoffes selbst zu erklären sind
 Die Erzauführung dieses Ufa-Großfilms, der die Prädikate „staatspolitisch und künstlerisch wertvoll“ hat, fand statt im Rahmen der Veranstaltungen des diesjährigen Reichsparteitagfestes in Nürnberg
 Als feierlicher Auftakt in der morgigen Abendvorstellung 8.30 Uhr Trompeterkorps der Nachrichten-Lehr- u. Versuchsstellung der Heeres-Nachrichtenschule unter Leitung von Obermusikmeister Baer
 Morgen Donnerstag: 4.00 6.20 8.30 Uhr
 an den übrigen Werktagen: 4.00 6.10 8.15 Uhr / Sonntag: 2.30 4.00 6.10 8.45 Uhr
 Für Jugendliche zugelassen!
 Eltern-Einschulungskarten und Feilkarten morgen Donnerstag ausnahmslos ungenüßig

Rundfunk am Donnerstag
 Leipzig
 Wellenlänge 322
 6.00: Morgenzeit, Reichsweiterdienst.
 6.10: Familienfunk.
 6.30: Frühkonzert.
 7.00: Nachrichten.
 8.00: Familienfunk.
 8.30: Kleine Musik.
 8.50: Ohne Sorgen jeder Morgen.
 9.55: Wetterhandelsmeldungen.
 10.00: Volkssiedlungen.
 10.30: Wettermeldungen und Tagesprogramm.
 11.35: Heute vor ... Jahren.
 11.40: Kleine Chronik des Tages.
 11.50: Zeit und Wetter.
 12.00: Ruff für die Arbeitsaufgabe aus der Maschinenfabrik Gebr. Götz, Zeitzau.
 13.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
 13.15: Mittagskonzert.
 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse.
 14.10: Ruff für den Autobahnverkehr.
 15.00: Rundfunk.
 15.40: Weibchen spricht.
 16.00: Ruff für den Nachmittags-Schulplatten.
 17.00: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten.
 17.10: Film mit Kamerabl.
 18.00: Weibchen spricht und Geistesbildung.
 18.30: Konzertstunde.
 19.00: Umkehr am Abend.
 19.00: Abendnachrichten.
 19.10: Klein Egerland.
 19.45: Mit Klängen am Spiel. Parteimitglieder.
 21.00: Deutscher Rämpfer, Liebermann, Hörlose.

Deutschlandsender
 Wellenlänge 1571
 6.00: Götterdienst, Morgenzeit.
 6.10: Wetterbericht, tägliche Nachrichten.
 6.30: Familienfunk.
 7.00: Nachrichten.
 10.00: Volkssiedlungen.
 11.15: Zeitscheide Wetterbericht.
 11.30: Dreißig bunte Minuten, Schulplatten.
 12.00: Ruff für den Mittag.
 12.15: Zeitscheide Wetterbericht.
 12.30: Ruff für die Arbeitsaufgabe aus der Maschinenfabrik Gebr. Götz, Zeitzau.
 13.00: Neue Nachrichten.
 14.00: Mittagsnachrichten.
 15.00: Wetter- und Börsenberichte, Programmhinweise.
 15.15: Zeitscheide Wetterbericht.
 16.00: Ruff am Radmitschl.
 18.00: Musikalische Kurzweil.
 18.40: Der Sport im Dienstplan des Soldaten.
 19.00: Rundfunk, Wetterbericht und Kurznachrichten.
 19.10: Film (jetzt in Feiertagszeit).
 20.00: Wetterbericht der Unterhalt.-Musik.
 21.00: Zeitscheide Wetterbericht.
 21.15: Wetterbericht der Unterhalt.-Musik.
 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
 22.15: Ruff für den Nachmittags-Schulplatten.
 22.30: Eine kleine Radmitschl.
 22.45: Zeitscheide Wetterbericht.
 23.00: Wir bitten zum Tanz!

Die neuesten Rundfunk-Geräte
Diener, Lorenz, Mendel, Philips, Telefunken, B. Döll
 und andere erste Marken.
 Unvergleichliche Vorführung
 Pianohaus, Gr. Ulrichstr. 33/34

Welcher Möbelwagen
 bzw. Kaffeeautomat führt nächste Woche (erst von Leipzig) nach Halle?
 Weber, Halle/S., Reitzstraße 38.

Unendlich gedruckene Inlinate
 Nach einer Reichsgerichtsaufhebung braucht für jeder in einer Anleihe, welche infolge unendlich gedruckten Kaufpreises entstanden sind.

Deutscher Sprachverein
 Freitag, 26. Nov., 20 Uhr, Hauptversammlung im Saal der Friedrichs-Theater in Dessau.
 Karten von 10—40 Pf., Musikalienhandlung Steck, Gr. Steinstraße 15 und Abendkasse.

Aufspolstern
 Weibchen spricht über die Weibchen aller Art, auch die Weibchen unendlich gedruckten Kaufpreises.
 Zeitzstraße 30 — Telefon 328.56

Am Riebeckplatz
 Ab heute Mittwoch!
 Ein Sieg der Schönheit!
 Ein Triumph des Farbfilms!

Annabella
 IN DEM FARBEN GROSSFILM
 Henry Fonda, Leslie Banks
 Ein Filmvergnügen von unvergleichlicher Schönheit in deutscher Sprache
 Ein Filmwunder erobert die Welt!
 Ein Filmvergnügen von unvergleichlicher Schönheit in deutscher Sprache
 Ein Filmwunder erobert die Welt!

Schauburg
 Morgen letzter Tag!
Pat u. Patachon
 Die Könige der Mummie
 in dem lustigen Großfilm:
Pat und Patachon
 im Paradies
 Ein Film von unbeschreiblicher Romantik und zwischentheilreichendem Humor.
 Mit der Bombenbesetzung:
Lucie Englisch, Rud. Carl, Hardy Rahl, Friedl. Haslerstein, Walter Grüters, Willy Schur.
 Für Jugendliche nicht zugelassen!

Femina
 die dezente Tanzdiele
 Hindenburgstr. 66 am Riebeckplatz
 Morgen Donnerstag sowie am 27. November und Sonntag von 4—7 Uhr
Kaffeestunde
 mit erweitertem Kabarett

Städt. Moritzburgmuseum
Scheidt-Ausstellung
 heute auch abends von 19 bis 21 Uhr geöffnet. Eintritt 20 Pkt.

Haus an der Moritzburg
 Mittwoch, den 1. Dezember, 20 Uhr spricht

Wüllner
 Karten: Rammel, Barfüßerstr. 12
 Verkehrs-Roter Turm
 Deutscher Sprachverein
 Freitag, 26. Nov., 20 Uhr, Hauptversammlung im Saal der Friedrichs-Theater in Dessau.
 Karten von 10—40 Pf., Musikalienhandlung Steck, Gr. Steinstraße 15 und Abendkasse.

„Offiz Zeitung“
 Lief' man auf dem Mond!

Größe Ulrichstraße 51
 Zur Erinnerung an die beiden großen Künstlerinnen
Adele Sandrock
Renate Müller
 Ab morgen Donnerstag das berühmteste Lustspiel der letzten Jahre!
Renate Müller
Adolf Wohlbrück
Die englische Heirat
 „In diesem Hause schrei nur ich“
 Adèle Sandrock

Adele Sandrock
 aber das Publikum schreit noch viel mehr vor Vergnügen über
Die englische Heirat
 mit der weiten einzig da-stehenden Besetzung:
Adolf Wohlbrück
Georg Alexander, Milde
Wildebrandt, Fritz Odenmeyer, Hans Richter
 Darstellung:
 „Ganz große Klasse“
 „Handlung um Ausstattung“
 „Verblüffend“
 „Laune / Stimmung / Humor“
 „Nicht zu beschreiben“
 „Musik und Schlager“
 „Noch schöner, als man sich's wünscht“
 Die Jugend hat Zutritt!
 Heute letzter Tag:
 „Pan“ Das Schicksal des Leutnants N. Schickels

CAPITOL
 Fernruf 33440
 Heute nachmittag 2.30 Uhr
 Eine Freude für die Kleinen
„Der Hohnsteiner Kasper ist da!“
 und bringt in seinem fröhlichen Kasperbild allerlei schönste Überraschungen.
 Alle Kinder sind herzlich eingeladen.

Obd.-Weihnachts-Silvesterfahrt nach Madeira
 20. Dez. 1937 bis 6. Jan. 1938
 Fahrpreis ab RM. 350.— mit Erholungsreisen-Dampfer „General von Steuben“
 Prospekte — Buchung durch
 Lloyd-Reisebüro
 Hermann Müller, Halle (S.), Leipziger Str. 94 neben Café Zorn
 Saale-Zeitung, Halle (Saale)

Beginn...
 große...
 für d...
 fei n...
 über...
 dieht...
 überh...
 dieht...
 Fennen...
 dem G...
 ausbe...
 tura...
 2.10...
 Es...
 hat f...
 Leistung...
 betra...
 Götter...
 die...
 an d...
 res G...
 schen...
 einnen...
 mitteln...
 fen d...
 der M...
 ögen...
 fünf...
 aus d...
 der S...
 liegen...
 vorba...
 In...
 ein...
 Stein...
 das...
 B...
 G...
 Felder...
 in...
 würd...
 A...
 G...
 A...

Höher lesen in der Hallmarktbücherei

Am Donnerstag, dem 25. November 1937, beginnt in der Hallmarktbücherei, Salzartenstraße 2, um 20 Uhr als gemeinsame Veranstaltung des Amtes für Vortragswesen und der Städtischen Volksbüchereien die Reihe der Winter vorgelassenen Dichter. Für diesen Winter vorgelassenen Dichter. Für diesen Winter vorgelassenen Dichter. Für diesen Winter vorgelassenen Dichter.



Dr. Curt Freiwald.
(SZ.-Bilderdienst.)

Jennenzusammen. Als erster wird der 1896 mit dem Schriftumspreis der Provinz Sachsen ausgezeichnete Dichter und hallische Dramaturg Dr. Curt Freiwald mit eigenen Vorträgen zum Vortrag kommen.

Es ist anzunehmen, daß dieser Abend sehr stark besucht sein wird, zumal für die Dichtervorträge nur ein geringfügiger Unkostenbeitrag von 0,10 RM erhoben wird. Die Städtischen Volksbüchereien wollen sich durch diese Veranstaltungen bewußt in den Dienst an dem Schrifttum der lebenden Dichter unseres Landes stellen, der schon immer im deutschen Westfalen eine bewußte Stellung eingenommen hat. Die mit Unrecht verkannte mitteldeutsche Landschaft gewinnt in den Werken dieser Dichter Leben und Gestalt, ebenso der mitteldeutsche Mensch in Geschichte und Gegenwart. Eine junge Dichtergeneration fündel aus der mitteldeutschen Landschaft heraus deutliches Leben und Schicksal. Die Werke der Lebenden sind, soweit sie in Buchform vorliegen, in den Städtischen Volksbüchereien vorhanden.

Zusammenstoß im Nebel

Auf der Kreisstraße Halle-Rößen kurz vor Canewitz haben heute morgen zwei mit Steinen beladene schwere Lastzüge beim Uebertreten insolge des dichten Nebels zusammengefahren. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Das Unfallkommando war bald zur Stelle.

Gegen 9 Uhr Mischen gefahren in der Mansfelder Straße zwei Lastwagen zusammen. Personen wurden nicht verletzt, ein Fahrzeug wurde erheblich beschädigt.

Geschichte des hallischen Universitäts-Reitinstitutes

Kampf der Studenten mit den „Pferdephilistern“

Die Reitbahn unter ihrem zweiten Stallmeister Caspar Pfeiffer, der sein Amt bis 1715 ausübte

Wir sehen heute die in Nummer 252 unserer Zeitung begonnene Artikelreihe über die Geschichte des hallischen Universitäts-Reitinstitutes fort. In unserem ersten Aufsatz wurde die Entstehung des Institutes geschildert und die Entwicklung, die es unter dem ersten Stallmeister Günter von Bergborn nahm. Heute hören wir von dem Nachfolger Bergborns, Caspar Pfeiffer.

Bei der ausfallgebenden Bedeutung, die die Reitbahn für den jungen Studenten bei der Wahl seiner Universität einnahm, war es nur allzu erklärlich, daß die Universitätsbehörden darauf äußerst bedacht waren, ein solches Institut zu besitzen, und wenn möglich, es mit erstklassigen Stallmeistern zu besetzen, um den anderen Universitäten den Rang streitig zu machen. Aus diesem Konkurrenzstreben hervorging, die als die besten aus Deutschland galten, und allen Privatbahnen wie auch dem Militär zum leuchtenden Vorbild dienten. Namen wie Mayer, Andre und Wetzlar, die großen Vertreter der Reitkunst des 18. Jahrhunderts, sind bis in unsere Zeit unvergessen geblieben.

An der Universität Halle war durch den plötzlichen Tod des Stallmeisters v. Bergborn im Jahre 1698 die Stallmeisterstelle frei geworden. Es war kein Zweifel, daß diese Stelle wieder neu besetzt werden mußte. Schon am 11. August desselben Jahres wurde von Friedrich III. einem neuen Stallmeister namens Caspar Pfeiffer eine Befehlsumschrift ausgefertigt. Er wurde in allen Dingen genau so gehalten wie sein Vorgänger, erhielt 600 Taler Gehalt, freie Wohnung mit zwölf Zimmern wie er für sich und zwölf Scholaren nötig hatte, Futter für zwölf Pferde, die er auf eigene Kosten zu halten hatte, und außerdem wurden ihm noch vier Pferde aus dem kurfürstlichen Gestüt anvertraut, die er dressieren sollte, damit sie als gut ausgebildete Pferde an den Hof wieder zurückgehen konnten.

Angehender war die Exercitien-Schule, die bisher unter der Leitung des la Fleur stand, eingegangen, denn es wird dem Stallmeister

Pfeiffer der Auftrag gegeben, Exercitienmeister anzustellen,

„welche die adeliche und andere Jugend, so sich dazu begeben werden, in fechten, tanzen, mathematica, Krieger-Exercitien und fremden Sprachen, freulich und wohl informieren und ausbilden sollen.“

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur er die Vollmacht habe, solche Exercitienmeister anzustellen, und daß es der Universität nicht gestattet sei, „ohne sein Vorwissen oder Vermittlung andere Exercitienmeister zu introduzieren.“

Wie kam es, daß sich Pfeiffer dieser besonderen Vorrechte erfreuen durfte? Vor seiner Bestallung zum Stallmeister war Pfeiffer Reiter bei dem Ober-Kammerer Colb von Wartenberg. Dementselben war vom Kurfürsten die Inspektion der „Reit-Academie“ übertragen worden. Pfeiffer erlangte sich bei dem Kammerherrn einen solchen Einfluß, daß dieser ihm nicht nur die Stelle als Stallmeister bewirkte, sondern auch jene oben erwähnten Vorrechte einräumte. Der Kammerherr v. Wartenberg erreichte für ihn noch mehr:

„... er (der Stallmeister) solle auch von Niemanden als von uns (dem Kurfürsten) und gemeinlich unsern Ober-Stallmeister dependiren.“

Das heißt mit anderen Worten: der Stallmeister war von der Jurisdiction der Universität freigesprochen.

Die Universität, die sich im Hinblick auf die ihr bei der Gründung ausbleibenden Privilegien, in denen es ausdrücklich heißt, daß der Stallmeister unter ihrer Jurisdiction stehen solle, in ihrer Oberhoheit angegriffen sah, wachte gegen diesen Eingriff in ihre Vorrechte nicht zu unternehmen. Der Kammerherr v. Wartenberg hand am fürstlichen Hofe in so hohem Ansehen und hatte so großen Einfluß, daß ihr im Falle einer Opposition nur Nachteile erwachsen konnten. Da der Stallmeister Pfeiffer auch nie Anlaß zu einer Klage gab, nahm sie diese neue Ver-

ordnung stillschweigend hin, um ihre Ansprüche erst nach dessen Tode, aber dann um so nachdrücklicher, geltend zu machen.

Die Exercitien erlangte so als an der Universität Halle großer Beliebtheit, denn die Zahl derer, die sich nur den Verlesungen widmeten, war immer noch sehr groß. Sie umgingen die Immatrikulation, was der Universität, weil sie sich damit deren Jurisdiction entzogen, zu großem Nachteil gereichte. Der Pro-Rektor befehlig daher erneut die Immatrikulation aller Studenten,

„wiedrigenfalls, und da sie in einige Erbstätten betreten ipso facto unter der Universität Jurisdiction sein und stehen und von derselben zur gebührenden Unterfuchung und Verurteilung gesogen...“

Klagen wurden über die Studenten in großer Menge geführt, und zwar traten am häufigsten die Pferdeverletzte als Kläger auf. Das Verlehen von Pferden war bei den Studenten im 18. Jahrhundert allgemein üblich. Reiten und Fechten gehörten zu seinem täglichen Brot. Wenn der Unterhalt eines eigenen Pferdes zu kostspielig war, oder man sich das Reiten in der Bahn für die Dauer nicht leisten konnte, der ließ sich bei einem Bürger der Stadt ein Pferd. Es ist nur allzu erklärlich, daß sich bei diesem Betrieb Differenzen ergaben, die zur Klage veranlaßten. Einmal war es der Student, ein andermal der Pferdevermieter, auch Pferdephilistern genannt, der mit den Leibesübenden Bücher trieb oder auf Schandenerlass klagte.

Schon 1708 entrichteten sich die Hallenser vor dem Pro-Rektor, daß die Studenten sich Pferde und Wagen zu Ausflügen von ihnen gemietet hätten und nachträglich große Schwierigkeiten mit dem Bezahlen machten. Der Rektor kann ihnen zunächst nur empfehlen, im eigenen Interesse keine Pferde mehr zu verleihen. Dies sollten sie auch zum Wohl der Studenten tun, die durch jene Ausritte ihre Arbeit vollkommen vernachlässigen würden.

Bei der großen Bedeutung, die das Reiten für das akademische Leben hatte, war man zur Vermeidung aller Bedenksnisse auf den Verleihsbetrieb angewiesen. Dies erkannte auch ein einziger Universitäten die obersten Behörden, und man begann zum Schutze der Studenten, die von den Pferdephilistern ausmaßlose ausgenutzt wurden, die Pferdevermietungen zu organisieren. So wurde im Jahre 1781 ein Mietpreis festgesetzt, nach dem der Student für einen Tag 12 Groschen dem Verleiher zu entrichten hatte,

„Nebst er länger aus, für jeden weiteren Tag 8 Groschen, oder wenn das Pferd geteiltliche Wochen gebraucht wurde, wenige Groschen täglich, je nachdem sich Locator mit dem conductor in letzterem Falle vergleichen.“

Caspar Pfeiffer übte das Stallmeisteramt bis zu seinem Tode im Jahre 1715 aus. D.

Das neue Beamtenrecht

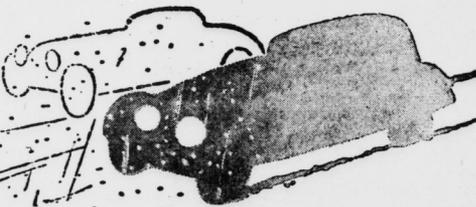
Am zweiten Tag der von der Verwaltungskademe für die Provinz Sachsen und Anhalt veranstalteten Fortbildungskurse „Das neue Beamtenrecht“ sprach zunächst der Studienleiter der Verwaltungskademe „An-



Prospekt durch die Reitbahn nach dem Militärlazarett und der französischen Kirche. (Bild: Stadtarchiv.)

Arctic garantiert:

- 1. mühelosen Start auch bei strengstem Frost
- 2. sofortige Schmierwirkung auch im eiskalten Motor
- 3. unzerreißbaren Oelfilm im stark erhitzten Motor



Arctic ist - nach umwälzendem neuem Verfahren hergestellt - „reines Schmierstoff“, der die denkbar beste Eignung für die großen Temperaturschwankungen des Winterhalbjahres (von +15° bis -30°) besitzt.

Jetzt ist Einfallszeit für



Das berühmte Winter-Oel!

DEUTSCHES VERFAHREN DER REINERÖLBEREITUNG

Arbeitsrat, Stadtratsrat Dr. Elleringmann, Woburn, über Begründung und Bedeutung des Beamtenverhältnisses...

Der letzte Vortrag des Ministerialrats im Reichsjustizministerium, Dr. Willand, Berlin, beschäftigte sich mit den Grundlagen des neuen Dienstverhältnisses...

Der erste dieser Abende hat bereits mit Erfolg stattgefunden.

Geistliche Betriebsjugend

Auf Veranlassung der Kreisjugendleitung der DAF und der Kreisbetriebsgemeinschaft der deutsche Handel werden in den kommenden Wochen in der hiesigen evangelischen Gemeinde...



Deutscher Arbeiterkongress in Sao Paulo suchte seinen Sohn

Am August 3. richtete der der Arbeiterkongress Sao Paulo in Brasilien ansehende Kamerad Hermann A. a. u. f. in der Sache an die Schriftleitung der 'Mitteldeutschen' des Kreis-Verbandes Halle und Saale...

Personenagen gegen Verbrechen

Gegen 10.20 Uhr stießen gestern vor dem Grundstück Heideburger Straße 19 ein Lastwagen und ein Personwagen zusammen.

Gefährlichkeit gegen Verdacht

Gegen 13.30 Uhr stießen gestern vor dem Grundstück Hohlfeldstraße Nr. 2 ein Straßenbahnwagen und ein zweispänniges Personwagen zusammen.

Ehrung für Arbeitsjubilare Urkunden für 25- und 40jährige Tätigkeit

Neuregelung durch die Deutsche Arbeitsfront / Ab 1. Dezember in Kraft Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Len, hat eine Anordnung über die Ehrung der Arbeitsjubilare durch die DAF erlassen.

Für die nach einheitlichen Grundrissen durchzuführenden Jubiläumserhebungen sind Richtlinien maßgebend, die Dr. Len gleichzeitig verläßt hat.

95 Jahre alt. Am 25. November begeht Frau Anna Röber, Jährling 1111, ihren 95. Geburtstag.



Nimm dich in acht vor Hawaii!

Roman von Hans Hauer

(17. Fortsetzung)

Es gelang ihm, die Faust emporzuhaken. Ein paar Zentimeter... und noch einmal. Und wieder.

hals nach, wir haben viel Zeit verloren! Wir müßten bald wieder fliehen.

Der Mann sah Hutton hoch. Er hielt die Zähne zusammen. Die Muskeln seiner Arme spannten sich in letzter Willensanstrengung.

Peter hatte bei dem Sturz seinen Stock verloren und mußte nun vorsichtig bei jedem Schritt erst den Boden mit dem Fuß abtasten.

Er hatte auf einmal die Empfindung, heftigster Fall, das Madges Schiefel an einem Faden hing, das es auf eine Minute anknipfen.

Immer ärger, immer unerträglicher wurden die Beschwerden, die die dünne Brust ihm verursachte.

Peter Stanshaagen arbeitete sich empor. Stand oben. Hutton sank erschöpft zusammen.

Der Deutsche wandte sich um, winkte dem Amerikaner zu. 'Nehmen Sie schnell, Mister Hutton! Wir haben Sie.'

Und erst, als er Peter plötzlich wieder sehen sollte und nach vorn stierte.

'Dort... ein Mensch!' 'Madge!' schrie Hutton jubelnd auf. 'Peter! leute die Hände an den Mund und rief: 'Hallo!'

Sie hatten die Stelle erreicht. Peter unterdrückte ein Schrei.

'Madge hatte recht, es war nichts zu erkennen. Schwärz gab die Tiefe unter ihm, Werkhörsicht!'

Madge Hutton machte sich los von ihrem Vater und wandte sich Peter Stanshaagen zu, der sie summ, mit ersten Augen anblinzelte.

'Was ist das? Sie tun?' fragte Madge Hutton. 'Ich muß die Spalte genauer untersuchen.'

Madge Hutton machte sich los von ihrem Vater und wandte sich Peter Stanshaagen zu, der sie summ, mit ersten Augen anblinzelte.

'Was ist das? Sie tun?' fragte Madge Hutton. 'Ich muß die Spalte genauer untersuchen.'

Madge Hutton machte sich los von ihrem Vater und wandte sich Peter Stanshaagen zu, der sie summ, mit ersten Augen anblinzelte.

'Was ist das? Sie tun?' fragte Madge Hutton. 'Ich muß die Spalte genauer untersuchen.'

Neue Unterbannführer im Bann 394

Salle. Infolge anderweitiger Verwendungen bzw. Vererbung nach auswärtigen Dienststellen mußte im vergangenen Monat die Führung der Unterbanne des Bannes 394 neu geregelt werden.

Den Unterbann I mit den Hauptorten Ammendorf, Döllitz, Gröbers, Tieskau und Ganna, der bisher von dem Unterbannführer Probst, dem jetzigen Leiter der Stelle für Verkehrsverbände im Bann 394, geführt wurde, führt neuerdings der Geschäftsführer Alfred Gärtner, Götzen.

Mit der Führung des Unterbannes II, bisher ebenfalls geführt von Unterbannführer Probst, wurde der Oberbannführer Walter Körner, Mühlberg, beauftragt. Dieser Unterbann umfaßt u. a. die Dörfer Dömitz, Weidburg, Döbmitz, Döpin und Brachwitz.

Als Stelle des zur Gebietserweiterung nach Kleinwanzleben verlegten Unterbannführers Berger übernahm der Stadtführer Gerhard Klotz, Kötzau, die Führung des Unterbannes III, der etwa die Orte Kleinwanzleben, Kötzau, Kötz, den Petersberg und Kleinwindisch.

Für den in den Banntafeln Berufenen Geschäftsführer Maier wurde die Führung des Unterbannes IV dem Schriftführer Heinz Weber, Halle, übertragen. Der Unterbann IV umfaßt u. a. die Orte Könnern, Köbnitz, Hohenburg, Weidenau, Köbnitz.

Siedlungsbau beginnt nach 1937

* Weihen. Nachdem die Schwierigkeiten wegen Beschaffung geclimatisierten und preiswerten Siedlungsgrundes nunmehr behoben sind, hat die als Träger der Siedlungsaufbauende Mitteldeutsche Heimstätte eingeladen, an der auch Bürgermeister Koch, der selbstretende Ortsgruppenleiter Matzka und der Ortsheimatpfleger Herr Baumeister Wagner von der Mitteldeutschen Heimstätte die technischen Fragen und erklärte die Bauform. Die Häuser werden voll unterkellert. Für Hindereisse Siedler wird das Dachgebälde ausgebaut. Zum Dämmen wurde der Siedler Reich beauftragt. Anschließend hat Dr. Reich von der Mitteldeutschen Heimstätte Ausführliches über die Finanzierung und die Belastung der Siedlerfamilien und die Kosten für Straßenbau und Wegbau der Hauptleistungen übernommen. Auch in diesem Jahre soll mit dem Siedlungsbau begonnen werden.

Rebellen von Zug feld überfahren

Salle. Am Dienstagmorgen gegen 11 Uhr wurde der 38-jährige verheiratete Arbeiter Ernst Kemnitz aus Schönitz im Postlande, der den Dienst eines Rebellenposten versah, von dem kaiserlichen Postwagen kurz vor der Einfahrt in den halloffenen Hauptbahnhof erfasst und getötet. Kemnitz hinterläßt Frau und Kind.

Von einem Triebwagen erfasst. Auf der Bahnhofsstraße von Mansfeld werden von einer kaiserlichen Triebwagen verunglückt. Am Dienstagmorgen gegen 8 Uhr wurde einer der Arbeiter, der 48 Jahre alt verheiratete Schneider, von einem Triebwagen erfasst und schwer verletzt. Kurz nach der Einfahrt in das Kranenhaus in Wippra erlag Schneider seinen Verletzungen.

Wirtschaftsleiter des Verkehrsverbandes Harz

Bad Sachsa. Ministerpräsident Laage ernannte den Bürgermeister Dr. Ziemann zum Wirtschaftsleiter des Landesverkehrsverbandes Harz. Der Wirtschaftsleiter hat die Preisfindung des gesamten Harzger Hotelgewerbes zu übernehmen.

Belmsdorf. (Weiber Hasenjaeger)

Belmsdorf. Weiber Hasenjaeger sind in der Natur von sechs Schützen 152 Hasen und 54 Kaninchen geschossen. Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk konnte allein 64 Hasen zur Strecke bringen.

Wille zur Leistung in der Kurzschrift

Geschäftsstenographen lassen sich prüfen

Von 70 Prüfungsteilnehmern erhielten 53 das Zeugnis des Prüfungsausschusses

Salle. Kürzlich fand die 35. Geschäftsstenographenprüfung der Industrie- und Handelskammer zu Halle statt. Die rege Beteiligung an der Prüfung ist ein erfreuliches Zeichen dafür, daß der Wille zur Leistung und des Streben nach Verbesserung auch in den Stenographen der Geschäftsstenographen in der Heimat vorhanden ist. Die bei der Prüfung am 1. und 2. November in der Halle durchgeführten Prüfungen sind außerordentlich ausfallig. Nur wenige Prüflinge haben die hohen Anforderungen, die an das Schreiben der Kurzschrift gestellt sind, nicht erfüllt können. Von den 70 Teilnehmern erhielten 53 das Zeugnis des Prüfungsausschusses und damit die Anerkennung ihrer fachmännischen Leistung.

Ein Leser schreibt uns:

Drohete Halle wirklich einzuschlafen?

Zu unserem gefragten Aufsatz „Raum - Der Generalnenner für alle Aufgaben“

Wir sind von unserer „Saale-Zeitung“ gewohnt, daß sie bei der Fällung von Urteilen über Vergangenes stets ein Höchstmaß von Gerechtigkeit walten läßt. Infolgedessen wird nicht wenige im früheren Zeiten der Kommunalpolitik unserer Zeitigen der Stadt Halle jener Zeit in ihrem Auftrage schmerzlich berührt haben: Halle sei vor der nationalsozialistischen Erhebung beinahe im Schatten von Leipzig eingeschlafen. Dazu seien doch einige kleine Bemerkungen gestattet.

Die Beziehungen zwischen den Nachbarstädten Halle und Leipzig sind, das weiß jeder ältere Halleer, vor der Zeit der Machtübergang immer sehr gespannt gewesen. Eifersüchtig haben die Stadtbewohner darüber gewacht, daß möglichst nichts von gegenseitigen Schäden geschähe. Leipzig als Weltstadt und Weichbild, als Hühnerstall hat damals zweifellos eine Rolle gespielt, die das Ziel verfolgte, Halle langsam feiner kulturellen und wirtschaftlichen Eigenständigkeit zu entfalten und es gleichsam zu einem „Arbeitswohnort“ von Leipzig zu machen. Die Weg hat ihm dann trotz finanzieller Übermacht die Stadt Halle verliert.

Wie wohl weniger glänzend gelegen, räumlich eingegrenzt und niedriger als Leipzig, geplant wie Leipzig, hat Halle doch auch in Zeiten vor 1933 eine kommunalpolitische Aktivität entwickelt, die ihr nicht unter dem Schutze zu stellen braucht. Die Reichsbahnleitung sah und hat beständig in Halle und nicht in Leipzig, die Schaffung des mitteldeutschen Flughafen Halle-Leipzig ist im weitestlichen mit halloffenen Mitteln durchgeführt und gefördert worden. Zahlreiche höhere Behörden und wirtschaftliche Verbände haben ihren Standort nach wie vor in Halle und nicht in Leipzig, auch wenn a. B. das Mitteldeutsche Braunkohleninstitut leider abgewandert ist. Wer hat den Stadt- und Provinzialrat? Wer hat die Burg errichtet, die den Namen Halle in alle Welt trug? Wer hat die modernen Hofanlagen in Trotha geschaffen? Wer hat verhindert, daß der gefamte Berlin-Frankfurt-Berlei über Leipzig geleitet wurde, was unsere Nachbarstadt nur allzu gern gesehen hätte? Wer hat die große Grünanlageplanung entworfen, der alle überlebenden Viertel weithin des Hallmarktes ursprünglich zum Opfer fallen sollten? Wer hat an einem der ersten Autoparkplätze, der Vöbe, mitgewirkt?

Es liegen sich noch mancherlei weitere positive Dinge über die frühere halloffe Gemeindepolitik liegen, die ja zudem in ihren Entschlüssen immer von den schwierigen

Verhältnisse im Stadtparlament abhing. Zugabe, daß viele Fehler gemacht worden sind, daß die Stadtpolitik noch heute erheblich daran krankt, daß eine großzügige Innenstädterneuerung verpasst wurde, zugegeben, daß Wohnverhältnisse, der Neubau der Hauptpost und was dergleichen mehr ist, höchst unglücklich gelassen sind. Viele Fehler lassen aber weiter zurück, zum größten Teil längst vor dem Kriege, wo die entscheidenden Anlaufpunkte zur Umgestaltung Halle zu einer modernen Großstadt außer acht gelassen wurden. Aber es ist nicht so, daß die nur geschlafen hätte. Das festzustellen, war der Sinn dieser Zeilen. A. C.

Ein Betrügerpaar verhaftet

Mittenberg. Durch eines und raffendes Hand-in-Hand-Arbeiten einer ganzen Reihe von Polizeibehörden in West- und Mitteldeutschland gelang es, ein Betrügerpaar zu verhaften, das in verschiedenen Städten Deutschlands große Schwindelereien mit Briefmarken verübt hatte. Zahlreiche Sammler sind von den Betrügern, dem angeblichen „Briefmarkenhändler“ Gunt, Schäfer und seiner Frau, um große Summen geschädigt worden. Nicht hatten sie sich noch in einem Ort in Süddeutschland, als ihnen dort der Boden zu heiß wurde, das Reichsland nach Halle zu ziehen. Damit waren sie zunächst nach Halle abgeführt. Wie die dortige Polizei aber, die durch ausnützige Verbindungsbehörden verständigt worden war, zugreifen konnte, hatten die Betrüger ihr Spiel schon wieder verlassen und hatten die Stadt nach Mittenberg fortgeführt. Hier gelang es endlich, dank rechtzeitiger Benachrichtigung der Polizei durch die halloffe Kriminalpolizei, die beiden Schwindler festzunehmen.

Wirtschaftsleiter des Verkehrsverbandes Harz

Bad Sachsa. Ministerpräsident Laage ernannte den Bürgermeister Dr. Ziemann zum Wirtschaftsleiter des Landesverkehrsverbandes Harz. Der Wirtschaftsleiter hat die Preisfindung des gesamten Harzger Hotelgewerbes zu übernehmen.

Belmsdorf. (Weiber Hasenjaeger)

Belmsdorf. Weiber Hasenjaeger sind in der Natur von sechs Schützen 152 Hasen und 54 Kaninchen geschossen. Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk konnte allein 64 Hasen zur Strecke bringen.

Gebt gute Bücher

als Weihnachtsgabe für das 1937. Der große Wiederhall, den die „Woche des Deutschen Buches“ für sich in allen Kreisen der Bevölkerung gefunden hat, beweist, daß das deutsche Buch Selbstelement des deutschen Volkes schlechthin geworden ist. War der Zweck dieser Werbeweche, die Verbreitung guter Bücher in allen Schichten unseres Volkes zu fördern, so liegt dem Winterhilfsverein die Verpflichtung ob, das deutsche Buch als freudbringendes Mittel zur Erinnerung der deutschen Volksgemeinschaft und zur Vertiefung des Gemeinschaftsgefühls in die Familien hineinzutragen, die sich gute Bücher nicht kaufen können.

Es erweist deshalb an alle Volksgenossen des Saales Halle-Wertheim der Dringende Appell und die herzliche Bitte, für die vom 1937. betreuten Volksgenossen und Volksgenossinnen gute Bücher zur Verfügung zu stellen. Wieviel Bücher ruhen irgendwo unbenutzt in den Bücherkränken und verstauben unbefruchtet und ungenutzt! Wie viele Bücher, sofern sie guten Inhalts sind, die Winterhilfsverein! Die Hofmeister und Helfer des 1937. werden in der Zeit vom 6. bis 8. Dezember bei der Einmündung der Pfundböden auch nach Büchern fragen. Weidrecht beschafften Volksgenossen und Volksgenossinnen eine solche Weihnachtsgabe, indem für ihnen ein gutes Buch spendet.

Friedrich Heßhöfer, Gaukontraktor für das 1937.
Erich Doedicke, Landesleiter der Reichsfortschrittslammer.

Zusammenstoß zweier Müllabfuhrwagen

Salle. Der sonst so pünktliche Verkehr der Müllabfuhr über Landstraßen erfüllt am Dienstagmorgen eine erhebliche Störung. Gegen 7.30 Uhr fuhr ein Müllabfuhrwagen Werteburg kommend, kurz hinter der Weiche am Dreieckungspunkt auf einen entgegenkommenden Arbeitswagen der Müllabfuhr. Bei dem Zusammenstoß wurde der Arbeitswagen in erster Linie durch den starken Stoß hervorgerufen wurde, wurden die beiden Wagen förmlich ineinandergeschoben. Beide Wagen haben erhebliche Beschädigungen davongetragen. Die Führerstände wurden vollständig zerstört und einer der Wagen aus den Schienen gehoben. Die Fahrer Hermann Döhle, Frankleben, und Wilhelm Lindner, Köbnitz, trugen bei dem Zusammenstoß Verletzungen davon und mußten in das Krankenhaus transportiert werden. Die Verletzungen des D. waren leichter Natur, so daß er nach Anlegung eines Verbandes entlassen werden konnte. V. scheint eine Knochenverletzung beim Sturz aus dem Führerstand erlitten zu haben. Der Verkehr wurde durch den Einbruch von Verbleibungen notwendig aufrechterhalten, bis nach einiger Zeit die schwerbeschädigten Wagen, die sich nicht mehr in fahrbarem Zustande befanden, abgeschleppt waren.

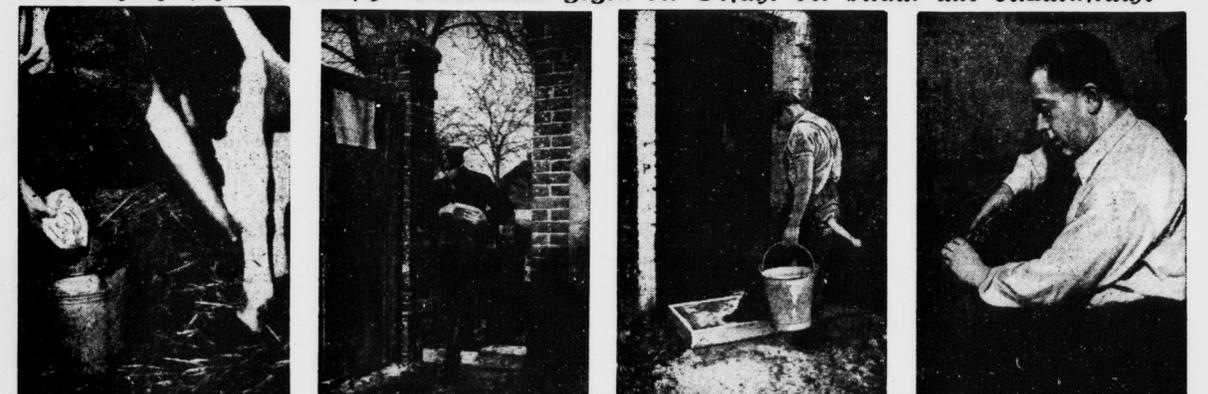
Als der Glimmgeleit nicht mehr ziehen wollte

Ueberraschende Entscheidung in einer Hiarre.

Gochstedt. Ein Dackelbier hat gemühtlich in seinem Stammlokal und vor mit dem Hundbräutigam seiner Hiarre beschäftigt. Nach kurzem Handeln wollte der Glimmgeleit aber nicht mehr ziehen. 234 seinen weiteren Bemühungen, die Hiarre in Brand zu halten, verbrannte er sich auch noch die Lippen. Nun wurde er unwirksam und ging der Sache auf den Grund. Zur allgemeinen Ueberraschung kam ein Sprinzel vom Vorsteher, der in die Hiarre eingeschleift war.

Deutsche Hausfrau, hilf mit!
Altpapier sammeln! Nicht wegwerfen!
Nicht verbrennen!

So schützt sich das deutsche Bauernum gegen die Gefahr der Maul- und Klauenfeuche



Bekanntlich ist von Marokko die Maul- und Klauenfeuche nach Frankreich gekommen und von dort in einige deutsche Gebiete eingeschleppt worden. Durch die rechtzeitig ergriffenen umfangreichen Maßnahmen des Reichsnährstandes konnte es erreicht werden, daß die Ausbreitung der Maul- und Klauenfeuche auf wenige Bezirke beschränkt wurde. Trotzdem muß in den gefährdeten Gebieten werden überaus leichte Übertragbarkeit der Krankheitserreger dafür gesorgt werden, daß die Ansteckungsgefahr vermieden wird. Unsere Bilder zeigen einige Ausschnitte von den Schutzmaßnahmen, die auf deutschen Bauernhöfen zur Verminderung der Ansteckung getroffen werden. Von links: Penliche Sauberkeit ist eine der ersten Vorbedingungen für den Schutz der Tiere gegen Ansteckungsgefahr. Deshalb müssen die Tiere mit 1-2%iger Natronlösung abgewaschen werden. Dabei wird auf die Reinlichkeit der Klauen, die hauptsächlich Krankheitsüberträger sind, größtes Gewicht gelegt. In den gefährdeten Gebieten sollen die Bauernhöfe nicht betreten werden, die dort zu tun haben. Vor dem Betreten des Hofes müssen sie ihre Schuhe in einer Suchensperre desinfizieren. Es ist dies ein Kasten mit Sägemehl oder Torfmulde, das mit einer besonderen Desinfektionslösung getränkt wurde. — An den Stalltüren verhindert ein Anstrich mit Kalkmilch die Ansteckungsgefahr. Auch hier ist eine Suchensperre angebracht. — Die bedrohten Tiere werden mit einer Schutzimpfung versehen, die etwa alle drei Wochen wiederholt wird. Auf diese Weise wird die Gefahr einer Ansteckung auf ein Mindestmaß herabgedrückt. (Reichsnährstand — Scherl-M.)

Richard Gerlach:

Unglaubliche Tiere

Der Sekretär

Ein Adler kann vollkommen sein als der Beherrscher der Luft, und auch der langjam über die Weite schwebende Storch erscheint uns schon in seiner gemeinen Würde. Aber man denke sich an einem Adler die Weine zu Gelen verlängert, so hat man den seltensten Vogel vor sich, den die ersten Aristokratischen „Sekretäre“ nannten, weil ihm vom Haupte einige lange Federn abstanden, die an die Geheimtatschreiberlichen, die Feder hinter das Ohr zu rücken. Man sollte meinen, der Vogel könne nur ein Mischmasch und etwas in der Grundanlage Verunglücktes sein, doch die erste Begegnung zeigt alles anders als einen Kopfhänger. Der Sekretär bewegt sich, als trüge er eine Kränze, freigelegt und jäh in seinem Wesen, auf seinen langen Weinen immer unterwegs, wie ein Florenzischer jeder Schritt wogend und dann unvermittelt loslaufend, die Schwingen breitet die Flügel strahlend, wenn er unvorsichtiger Gefahren ausweichend, jede Gebärde genau berechnet und voller Kraft.

Der Sekretär ist der fähigste Schlangenvertilger, unglücklich und giftigen rückt er unzerlegt auf den Leib, peitscht sie mit seinen fliegenden, springt zurück, greift unverändert wieder an, braucht die Flügel wie Krallen und erschlägt den sich Windenden nach Mühsal. Dann stellt er ihnen den Gang ins Gesicht und beginnt sie zu zerreißen und zu zerfressen. Seine Vorlieben vor unendlichen Tieren waren die, aber die kurzen Raubvogelstärken waren im wahren Sinne nicht starr und geschickt genug, zu wachen sie in den Jahrbautenden, ausgerüstet für nichts anderes als für den Zweikampf mit den Schlangen, deren Gift tödlich sein konnte. Einmal wachte sich diese Art eine so verhängnisvolle und fähige Natur, wenn es doch (soviel gerühmter war, gleich dem Storch Frösche und Heuschrecken zu verzehren? Ein märchenhaftes Spezialist, ein Schlangentöter, weiß Gott, wie er es anverwandelt ist.

Die Baumschnüffler

Ich hatte diese Schlange schon einzeln gesehen, dünn und langgestreckt wie eine Feilschnur; aber wie erhauchte ich, als ich im Aquarium bei Dagenberg eine ganze Gesellschaft davon in einander verflochten bemerzte. — unumgänglich zu sagen, wie viele waren. Nur acht oder neun Köpfe zitterten fast nervös über dem Gewirr, wogten leicht hin und her wie leicht vom Wind geschauelte Zweige. Die Köpfe hatten nichts von Schlangenschäufen, die Schnäuzer waren wie Vogelgeschmeißer verlängert, aber wie vorgehohle schuppene Nase, und die Augen hatten nicht den harren Schlangensicht, sondern nicht die gläsernen Empfindlichen. Alle bewegten sich gleichmäßig, leise pendelten die Köpfe hin und her, als gehörten sie zu einem einzigen Tier. Man hätte dazu eine Beschwörungsbormel sprechen können.

Diese Baumschnüffler des südlichen Afrikas leben gesellig, sie sind vom Vamb der Kaurinern nicht zu unterscheiden, die Köpfe wirken wie leicht vom Wind geschauelte Zweige. Während die anderen Schlangen umherstreichen, um eine Beute zu erhaschen, bleiben sie an Ort und Stelle, und wenn ihnen ein Gedächtnis nachkommen, fliehen sie feineschnäuzer rasch zu Seite, wenn sie weiter, Zentimeter für Zentimeter rücken sie näher. Sie sind wie vom Wind geriegt. Und wie ein

Windhof fahren sie schließlich an. Schlangen, die nicht schlangenhaft sind, sondern wie Zweige und Blätter. Die lange Maß ihres Gleitens im Wind geschwankt sein, daß sie wurden, wie sie sind?

Der „Fallstirnmilchäuser“

Der erste Schnee ist da, und damit fuh auch die ersten Stilkäufer in den Bergen, die jagdlichen Anfänger oder ältere Jahrgänge, die es vorziehen, den Stilkäufer in „Schneefelder“ abzuhängen, und die großen Kanonen, die ihm in lauterer Schußfahrt mit einigen schneidenden Christianias bewasenden hinablaufen. Der starke Aufwindstand bei der Schußfahrt hat Professor Hans Thirring von der Universität Wien, einen erfahrenen Stilkäufer, auf einen Gedanken gebracht, von dem man sich nur staunend fragen kann, wie es möglich war, daß nicht schon längst jemand darauf gekommen ist. Er nahm einen caperartigen Mantel aus leichtem, mindigstem Stoff, dessen Kermel in ihrer ganzen Länge am Rücken des Mantels angehängt sind, während der Saum durch Ränder an den Knöcheln des Stilkäufers befestigt ist. Wenn der Käufer

„Ah — Echt Maßner!“

Das Erbe eines Goldmachers

Beredelte Erde / Klingendes Porzellan / Die blauen Schwerter

Deutschen Verstoff hat es zu allen Zeiten gegeben. Wenn wir heute von ihm mehr als in der Vergangenheit sprechen, dann kenn auch jeder die Gründe. Fast uns jedoch einmal den Blick in die ersten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts werfen, als es sich dahin nicht bekannter und veränderter weißer Verstoff mit einem Maß des Zinn und des Goldes vom Zinn löste und an seine Stelle das Porzellan treten ließ. Man hieß sich nur einmal vor, wir sollten heute unter Suppe aus einem Solgletter lössen, wir sollten an die Stelle des glatten, leicht zu reinigenden, unglänzenden und dem Auge wohlgefälligen Porzellans wieder den Zinnleier sehen, auf dem Messer und Gabel regelmäßig ihre Spuren hinterlassen würden! Die Porzellanerde, das Kaolin, ist es, das Urform eines Edelsteinen abgibt, der feinstest revolutionierend wirkt.

Das Geheimnis dieser Erde löste Johann Friedrich Böttger. Ihn hatte König August von Sachsen, als er auf seiner Flucht aus Preußen sächsischen Boden betrat, in Bernsdorf genommen. Denn dieser Böttger, einem Meißener Geschlechts aus Berlin, geboren in Schleiz in Thüringen, ging der Kunst voraus, ein Goldmacher zu sein. So einen Mann konnte August der Starke gebrauchen. Denn Geld und Gold hatte er für seine polnischen Angelegenheiten wie für seinen russischen Zögling so nötig, wie jeder von uns das tägliche Brot. Als man ihn meidete, daß Böttger selbsten sein, schmünzelle er. Er gönnte seinem preussischen Nachbarn das Nachsehen. Böttger mußte sich nun hinstellen und Gold machen. Was ihm natürlich missglückte. Da für gelang ihm etwas anderes: er entdeckte das Porzellan. Vom Porzellan mußte man damals nur so viel, daß es in China gewonnen und verarbeitet wurde. Kaolin nannten es die Chinesen, aus dem ein Teil des Berges womit die Fundort näher bezeichnen wollten. Kaolin wurde auch die deutsche Porzellanerde genannt. Im Frühjahr 1709 machte Böttger dem König von seiner Entdeckung Mitteilung, der nun feineschnäuzer das deutsche Porzellan in die Erde feuerte, sondern sofort erkannte, welche Möglichkeiten für sich ihm und seine Finanzen gegeben waren.

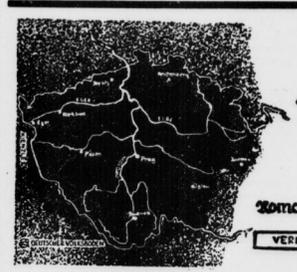
Die Meißner Porzellanmanufaktur entstand. Sie entstand in Meißner, weil Böttger hier, und zwar in der Adressstraße, am alten Meißner Markt, seinen Meißner Porzellan mit welchem Meißner man sich damals an die Verarbeitung dieses deutschen Verstoffes heranzog. Selbst die kompliziertesten Stücke wurden geschaffen. Allerdings herrschte vorerst noch der ästhetische Einfluß vor, dem wir auch heute noch in der Kunst der Meißner Porzellanmanufaktur verhaftet, das mit einer Zwiebel nicht zu tun hat. Die auf Teller und Gefäße angezeichnete Zwiebel ist ein — Firzich!

Mit der Zeit lautete man dem Porzellan alle feine Geheimnisse ab, es wurde immer mehr zu einem der besten Stoffe, so daß es mit den Edelsteinen verglichen wurde. Das Herstellungsverfahren ist heute noch im allgemeinen das gleiche wie damals: die Erde wird aufbereitet mit Feldpat durchsiebt, sie wird also vererdet und dann als Porzellanmasse in Arbeit genommen. Gefäßstücke bilden Formen und kneten es, lassen Formen, Figuren und herrliches Geschir entstehen. Ja, noch mehr. So den aus Porzellan werden immer wieder angefertigt. Meistens ist der Ton dieser Gloden. Ersen oft ist er in einem Gloden für die Gloden, die in Ergebrige angefertigt worden. Man muß sich aber einmal die Männer, ihre Köpfe, ihre Augen und Hände angesehen haben, die hier mit großer Geschicklichkeit das Porzellan be-

arbeiten. Sie alle sind Künstler in ihrem Fach. Und immer neue Künstler rücken nach, Angehörige der Meißner Jugend, die besonders begabt sind und in der Porzellanmanufaktur eine ganz besondere Ausbildung erhalten.

Es ist so eine Figur, eine Vase oder ein Teller für den Ofen vorbereitet, dann kommt das Stück in Chamoitöfen, in denen es eine angelegener Hitze ausgesetzt wird, die einmalen aufsteigt um etwa 1000 Grad — drei Tage — abebbt. Die Hitze bringt den Feldpat zum Schmelzen, der nun als Glas über das Arbeitsstück gezogen ist. Daraus kommt aus dem Ofen das wunderbar weiße Porzellan, das uns allen bekannt ist, das eben erst in Paris auf der Weltausstellung bewundert wurde und das auch im fernsten Erdteil wegen seiner beiden eingetragenen blauen Schwerter den Ruf erhalten läßt: „Ah —

Arbeit. Sie alle sind Künstler in ihrem Fach. Und immer neue Künstler rücken nach, Angehörige der Meißner Jugend, die besonders begabt sind und in der Porzellanmanufaktur eine ganz besondere Ausbildung erhalten. Es ist so eine Figur, eine Vase oder ein Teller für den Ofen vorbereitet, dann kommt das Stück in Chamoitöfen, in denen es eine angelegener Hitze ausgesetzt wird, die einmalen aufsteigt um etwa 1000 Grad — drei Tage — abebbt. Die Hitze bringt den Feldpat zum Schmelzen, der nun als Glas über das Arbeitsstück gezogen ist. Daraus kommt aus dem Ofen das wunderbar weiße Porzellan, das uns allen bekannt ist, das eben erst in Paris auf der Weltausstellung bewundert wurde und das auch im fernsten Erdteil wegen seiner beiden eingetragenen blauen Schwerter den Ruf erhalten läßt: „Ah —



(28. Fortsetzung.)

Der Vereinigung der polnischen Gebiete Österreichs mit dem unabhängigen polnischen Staat und hierdurch in seiner Weise vorgegriffen. Die Stadt Triest samt ihrer Gebiete erhält, den Wünschen der Bevölkerung entsprechend, eine Sonderstellung.

Die Neuorganisation, durch welche die Unabhängigkeit der Länder der ungarischen heiligen Krone in feiner Weise herbeigeführt wird, soll jedem nationalen Einzelstaate seine Selbstständigkeit gewährleisten.

Als diese Umgestaltung auf gesetzlichem Wege vollendet ist, bleiben die bestehenden Bestimmungen zur Behauptung der allgemeinen Verhältnisse unverändert aufrecht. Meine Regierung ist beauftragt, zum Reaufohn Österreichs ohne Verzug alle Arbeiten vorzubereiten. In die Wölfer, auf deren Selbstbestimmung sich meine Reich sich gründen werden, ergötzt Mein Ruf, an dem großen Werke durch Nationalräte mitzuwirken, die — gebildet aus den Reichstagsabgeordneten jeder Nation — die Interessen der Völker untereinander sowie im Verkehr mit Meiner Regierung zur Geltung bringen sollen.

So möge unter Vaterland, geehrt durch die Eintracht der Nationen, die es umschließt, als Bund freier Völker aus dem Sturm des Krieges hervorragen. Der Segen des Allmächtigen sei über unsrer Arbeit, damit das große Friedenswerk, das wir errichten, das Glück Meiner Völker bedeute.

Der Herrscher verlas anschließend einen leeren, dünnen Armeebefehl.

Die Mannschaften hörte nicht mehr zu. Sie hatten sich und bummel, wie nach einem langen, schweren Traumwachen, wenn man sich an das Leben erst allmählich wieder befinden muß.

Langsam und mit schlurfenden Füßen trotteten sie auseinander.



Deutsche Arbeiter in der Ruinenstadt Pompeji

„Gut Meißner!“ Seine Formenebung ist unnahmöglich, sie ist die gleiche, die zu Böttgers Zeiten und später entfiel. Sie hat sich durchsetzen genutzt und ist trotz des ästhetischen Fortschrittes zum echt deutschen Stil geworden.

Und wenn wir uns vom rein künstlerischen, von der Form, den herrlichen aufgemalten und eingetragenen Mustern und Blumen, wenn wir uns vom Material abwenden, dann tritt die wirtschaftliche Seite der großartigen Entdeckung Böttgers in Erscheinung. Johann Friedrich Böttger, der bei dem Berliner Apotheker Zorn in die Lehre ging und hier mit Weizen dantierte, nach in jungen Jahren. Das gelbe Metall hat er nicht hergestellt, aber weil es nicht herstellbar ist. Und doch hat er Gold gemacht, wenn auch auf dem Umweg über das Porzellan. Tausenden von Arbeitern — nicht nur in Deutschland — hat er mit seiner Entdeckung eine sichere Existenz gegeben. Böttger rief einen Weltkrieger aus Leben, der noch händlich an Ausdehnung gewinnt. Denn das Porzellan ist nicht nur das Material für Tasse und Unterlätze; aus diesem Stoff wird eine Fülle von Kerzen angefertigt, die in der fähigen Wirtschaft wieder weitgehende Verwendung finden. So hat der „Goldmacher“ Böttger schließlich das Gold gemacht. Wenn auch auf andere Art, als er es sich dachte.

FRIEDRICH BODENREITH
Alle Wasser Böhmens fließen nach Deutschland
Roman Deutschen Schicksals im Herzen Europas
VERLAG HANS VON HUGO UND SCHLOTHEIM / BERLIN



Leucht-Eimer

gegen den Londoner Nebel
In diesem Jahre hat London besonders stark unter dem bekannten Nebel zu leiden. An allen Straßenkreuzungen wurden die üblichen Nebel-Leuchter aufgestellt. Zum erstmaligen Bedienung sich dabei auch sogenannter „Leucht-Eimer“, die mit einer langsam verbrennenden Naphthanase gefüllt sind. (Scheri-Bilder-Zeitungs-M.)

Turnen und Sport

Wann und wo

Breslau, eine Demonstration des politischen Willens

Gau Mitte will Vorbild sein für die Werbung zum Deutschen Turnfest in Breslau

Am 26. November feiert die Arbeiterschaft für das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938...

- 29. 11. Arbeiterschaft: Reichsmannerturnwart Martin Schreiber.
30. 11. Turnvereine: Reichs-Gauleiter Garmann.
31. 11. Turnvereine: Reichs-Gauleiter Garmann.

Breslau ruft!

Ein Aufruf des Reichsführers Stadtrat Garmann

Der Aufruf hat der Reichsführer von Tschammer und Osten die Arbeiterschaft für das 16. Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938...

Die Arbeiterschaft 1938 nun zu einem weiteren Schritt bei unserer Arbeiterschaft werden zu lassen...

Deutsche Golltermine

Der Deutsche Gollterabend hat seine wichtigsten Termine für das nächste Jahr bereits wie folgt festgelegt...

Mitteldeutsche Börse

Veranst. Halle, Leipzig Dresden, Chemnitz, Magdeburg Leipzig, am 23. November

Disch. festverz. Werte

Schatzverz. 29 D. Reichsanst. 27 D. Reichsanst. 30 D. Reichsanst. 31 D. Reichsanst. 32 D. Reichsanst.

Industrieobligation

Mind. Stahlf. 102,50 103,30 Hartwig & Vogel 102,00 103,00

Industrie-Aktien

Akt.-B. Magd. 137,00 137,00 Akt.-F. Münch. 106,50 106,50

- 29. 11. Arbeiterschaft: Reichsmannerturnwart Martin Schreiber.
30. 11. Turnvereine: Reichs-Gauleiter Garmann.
31. 11. Turnvereine: Reichs-Gauleiter Garmann.

Geänderte Radsporttermine

Wie am geteiligt wird, wurden die Termine für die Gaumeisterschaften der Radsportler des Gauzes Mitte...

Mannschaftsringkämpfe

Germania Katern konnte den Mannschaf-Ringkampf gegen den RSB. Oldisleben mit 14:6 Punkten gewinnen...

Heros-Halberstadt besiegt ASV-Naumburg

Der HGS. Heros hat sich mit seiner Vorherrschaft beim RSB. Naumburg...

Mannschaft zu Engeln

1. Rennen: 1. E. Gohl V. 2. Curcio: 3. S. Karelitz. 2. Rennen: 1. Gohl V. 2. Curcio: 3. S. Karelitz.

Ein Kader-Schiffkampf zwischen Magdeburg und Halle

Ein Kader-Schiffkampf zwischen Magdeburg und Halle ist für den 2. Januar nach Halle abgepfichtet worden.

Berf. Devisenkurse

1938 1937
Frankf. (100 M.) 1,27 1,27
Frankf. (100 P.) 1,27 1,27

Bank-Aktien

Bank. Akt. 100,00 100,00
Bank. Akt. 100,00 100,00

Truppen aus der Front zur Verteidigung der unmittelbaren ungarischen Grenzen!

Der Feind hat sich in den letzten Tagen in den Rücken, aus der Luft und im Meer...

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Mitte und den Rücken vor den Magyaren zu schützen!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt! Die Wölfe sind gefesselt!

Berliner Börse

23. November 1937 Deutsche Anleihen

Table with columns for Deutsche Anleihen, including titles like 'Deutsche Werthp.' and 'Pr. Staatsanleihe'.

Goldpandbriefe

Table with columns for Goldpandbriefe, including titles like 'P. Pr. -P. 1938'.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for Verkehrs-Aktien, including titles like 'Halle-Hettstedt'.

Bank-Aktien

Table with columns for Bank-Aktien, including titles like 'Allg. D. Gr.-A.'.

Industrie-Aktien

Table with columns for Industrie-Aktien, including titles like 'Allg. Elek.-Ges.'.

Dach. Akt.

Table with columns for Dach. Akt., including titles like 'Dach. Akt. 121,50'.

Wass. Bergb.

Table with columns for Wass. Bergb., including titles like 'Wass. Bergb. 100,00'.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns for Mitteldeutsche Börse, including titles like 'Veranst. Halle, Leipzig'.

Disch. festverz. Werte

Table with columns for Disch. festverz. Werte, including titles like 'Schatzverz. 29'.

Industrieobligation

Table with columns for Industrieobligation, including titles like 'Mind. Stahlf.'.

Industrie-Aktien

Table with columns for Industrie-Aktien, including titles like 'Akt.-B. Magd.'.

Die mitteldeutsche Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung

Vortragsreihe der Central-Bierverwertungs-Genossenschaft

Im Herbst jedes Jahres führt die Central-Bierverwertungs-Genossenschaft für die Brauerei-Genossen die anregendsten und in wirtschaftlicher Hinsicht die wichtigsten Vorträge durch, die auch diesmal wieder eine große Zahl von Brauerei-Genossen, die sich an dem Vortrage teilnehmen, an dem die Brauerei-Genossenschaft vertreten ist, zu 6000 Genossen in die Brauerei-Genossenschaft einführte. Die Vorträge werden am ersten Tage des Monats in der Central-Bierverwertungs-Genossenschaft abgehalten. Die Vorträge werden am ersten Tage des Monats in der Central-Bierverwertungs-Genossenschaft abgehalten. Die Vorträge werden am ersten Tage des Monats in der Central-Bierverwertungs-Genossenschaft abgehalten.

Der Brauwirtschaftsverband Mitteldeutschland beauftragte in Weimar einen Vortrag zu halten, der die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung darstellt. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden des Brauwirtschaftsverbandes Mitteldeutschland gehalten. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden des Brauwirtschaftsverbandes Mitteldeutschland gehalten.

Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist. Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist.

Unverantwortliche Winterentlassungen

Ein Appell an die deutsche Landwirtschaft. Die Winterentlassungen sind ein Problem, das die deutsche Landwirtschaft betrifft. Die Winterentlassungen sind ein Problem, das die deutsche Landwirtschaft betrifft.

Die Winterentlassungen sind ein Problem, das die deutsche Landwirtschaft betrifft. Die Winterentlassungen sind ein Problem, das die deutsche Landwirtschaft betrifft.

Die Winterentlassungen sind ein Problem, das die deutsche Landwirtschaft betrifft. Die Winterentlassungen sind ein Problem, das die deutsche Landwirtschaft betrifft.

Nur kurz gelagt, aber dennoch wichtig!

Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist. Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist.

Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist. Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist.

Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist. Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist.

Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist. Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist.

Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist. Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist.

Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist. Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist.

Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist. Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist.

Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist. Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist.

Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist. Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist.

Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist. Die Brauwirtschaft im Dienste der Marktordnung ist ein Thema, das in der Brauwirtschaft von großer Bedeutung ist.

Kleine Anzeigen

Die Anzeigen sind in der Saale-Zeitung veröffentlicht. Die Anzeigen sind in der Saale-Zeitung veröffentlicht.

Speisezimmer
wird Ihnen sicher gefallen und die Preise doch auch!
376, 408, 484, 535 bis 1200 Mk.
Biedersteinerstraße 25
Berliner Hof

Geheime
junge Frau sucht
Büroangestellte
Büroangestellte
Büroangestellte

Speisezimmer
vertelle Mahlzeit
ausgezeichnete
Küche
Bismarckstraße 33

Private Unterrichts
Maschinen
schreiben
Kurschritt, Buchh.
Bismarckstraße 33

Offene Stellen
Stellungsangebote
Bismarckstraße 33

Geheime
junge Frau sucht
Büroangestellte
Büroangestellte

Speisezimmer
vertelle Mahlzeit
ausgezeichnete
Küche
Bismarckstraße 33

Private Unterrichts
Maschinen
schreiben
Kurschritt, Buchh.
Bismarckstraße 33

Jungen Schuhmacher-Geleiten
Suche nach
Bismarckstraße 33

Geheime
junge Frau sucht
Büroangestellte
Büroangestellte

Speisezimmer
vertelle Mahlzeit
ausgezeichnete
Küche
Bismarckstraße 33

Private Unterrichts
Maschinen
schreiben
Kurschritt, Buchh.
Bismarckstraße 33

Jungen Schuhmacher-Geleiten
Suche nach
Bismarckstraße 33

Geheime
junge Frau sucht
Büroangestellte
Büroangestellte

Speisezimmer
vertelle Mahlzeit
ausgezeichnete
Küche
Bismarckstraße 33

Private Unterrichts
Maschinen
schreiben
Kurschritt, Buchh.
Bismarckstraße 33



Und an die Bäckerlein hängte man
So wie zum Spaß zwei Kerne dran

